

Grundorganisationen wird die gesamte Parteileitung eingeladen. Außerdem sind von den Genossen der Direktor, der BGL-Vorsitzende, der FDJ-Sekretär, Parteigruppenorganisatoren, Propagandisten und die Vorsitzenden der DSF sowie der Betriebsgruppe der Kammer der Technik zugegen.

Jede Parteileitung legt eine schriftliche Übersicht mit vergleichbaren Fakten zur Aktivität der Grundorganisation vor: über die Planerfüllung und die Führung des sozialistischen Wettbewerbs, die Mitgliederversammlungen und das Parteilehrjahr, die Kandidatengewinnung, die Arbeit mit Parteaufträgen, die Wirksamkeit der Massenorganisationen. Wichtigstes Kriterium ist: Wie wird die politisch-ideologische Arbeit organisiert, damit ein rascher volkswirtschaftlicher Leistungszuwachs gesichert wird?

In der Diskussion werden viele Fragen an den Partner gestellt und Probleme aufgeworfen, um Lösungen für die eigenen Verpflichtungen zu finden.

Dem Studieren folgen die Beschlüsse

Dieser direkte Vergleich hat unmittelbar erzieherische Wirkung. Sie ist größer als beispielsweise bei den von der Kreisleitung veranstalteten Erfahrungsaustauschen mit mehreren Grundorganisationen. Durch den Leistungsvergleich wird das gesamte Leitungskollektiv mit den Ergebnissen der politischen Führungstätigkeit einer vergleichbaren Grundorganisation konfrontiert. Es können an Ort und Stelle alle Fragen tiefgründig erörtert werden.

Manchem Parteisekretär, vor allem jener BPO, deren relatives Zurückbleiben sichtbar wurde, ist das nicht angenehm. Doch oft führt das Erkennen der eigenen Mängel schon während des Vergleichs zu Auseinandersetzungen im Leitungs-

kollektiv und zum noch gründlicheren Studium der Erfahrungen der anderen Parteioorganisationen in der folgenden Zeit. Dabei entwickelt sich zugleich die gegenseitige Hilfe.

Im Ergebnis ziehen alle Parteileitungen konkrete Schlußfolgerungen, legen Maßnahmen zur verbindlichen Übernahme guter Erfahrungen bei der Stärkung der Kampfkraft ihrer Grundorganisation fest. Darauf legt unser Sekretariat besonderen Wert. Es nimmt vor allem darauf Einfluß, daß die Parteioorganisationen das Niveau der politischen Führung der ökonomischen Prozesse erhöhen, die Werkstätten umfassender in den Wettbewerb einbeziehen, die Nordhäuser Methode des persönlichen Planangebots stärker popularisieren, die komplexe Anwendung aller Intensivierungsfaktoren durchsetzen, die Rationalisatoren- und Neuerertätigkeit mehr unterstützen, der FDJ, den Jugendbrigaden, der MMM mehr Aufmerksamkeit schenken.

So empfahl unser Sekretariat den Genossen der LPG (P) Apolda, die guten Erfahrungen der LPG (P) Oßmannstedt zu studieren. Wir wiesen besonders auf die engen Bindungen, die dort zwischen verantwortlichen Leitern und Brigaden bestehen, auf die mobilisierende Wirkung des Kampfes um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Im Leistungsvergleich erkannten auch die Genossen aus der Apoldaer LPG, daß es nicht der etwas bessere Boden allein ist, der ihrem Partner zu höheren Erträgen verhilft. Sie verstanden, wieviel von der zielstrebigsten politischen Führungstätigkeit, von der innergenossenschaftlichen Demokratie, vom vertrauensvollen Klima abhängt.

Der Leistungsvergleich der beiden LPG hat rasch Ergebnisse gezeitigt. Apoldaer Leitungskader übernehmen im Parteauftrag die Patenschaft über den Jugendkomplex — und 1979 wurde er zweimal Wettbewerbssieger in der Getreideernte.

Leserbriefe

tages den Werkstätten des RAW übergeben, ist es das Ergebnis einer mehrjährigen engen Zusammenarbeit zwischen der Kommission Betriebsgeschichte der Parteileitung, Parteiveteranen sowie Genossen und Kollegen des Betriebes.

Die gründliche Analyse und Auswahl von Materialien des Betriebsarchivs sowie die ständige Beratung und Betreuung der einzelnen Arbeitsgruppen durch die Parteileitung bildeten die Grundlage für den zielgerichteten Aufbau des Traditionskabinetts. Der Schwerpunkt bei der Gestaltung

wurde auf die lebendige Darstellung der 105 jährigen Geschichte des RAW, der revolutionären Tradition seiner Arbeiter und ihrer schöpferischen Tätigkeit gelegt. Dokumente, Fotos und Ausstellungsstücke geben dem Besucher die Möglichkeit, die Entwicklung des RAW anhand thematischer Schwerpunkte bis in unsere Gegenwart hinein zu verfolgen. Ausgehend von der Gründung des RAW im Jahre 1874 und den zu diesem Zeitpunkt herrschenden politischen und sozialen Zuständen wird über den Wiederaufbau des RAW nach dem Sieg der Sowjetarmee über den Hit-

lerfaschismus die Entwicklung des Werkes dargestellt.

Einen besonderen Platz im Kabinett findet die Darstellung der vielfältigen und engen Beziehungen zwischen den Werkstätten des RAW „Hermann Matern“ und sowjetischen Betrieben. Seit seiner Eröffnung wurde dieses Kabinett in vielfältiger Weise genutzt. Zahlreiche Arbeitskollektive besuchten es bereits. Auch Schüler der Patenklassen und Lehrlinge des Betriebes informieren sich hier.

Hans-Jürgen Haaken
Leiter der Bildungsstätte der
Kreisleitung Cottbus-Stadt der SED